

128/163-165

- 1) Das Namenmaterial des vorliegenden Rodels wurde mit dem vom Mai! 1712
- s. Zurlaubiana AH 126/189 - und dem vom August 1712 - s. ebenda
AH 127/115 - verglichen und gegebenenfalls ergänzt und orthographisch
angepflichtet. Der Junirodel konnte bislang nicht beigebracht werden!
- 2) 3)

AH 128, 274-283 - Blatt 282^v und 283^r leer

164

1642 [Mai 3.] "*uff erfindung S. Crucis*"

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BUONAS], HEINRICH
LUDWIG VON HERTENSTEIN, AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND
AMT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch hab nit wöllen underlassen, damit den hr. frünttlich Zebitten,
was ich noch wegen bewüsten gscheffts¹ sol, ettw[a]z gedult Zettra-
gen, dann ich mich Zeabrüchtung so baldt beflissen wil, und ichs
Zwegen bringen kann, albereidt bschechen wäre, wann mir nit anders
in wäg gwachssen, Zu demme wo einer ettw[a]z inzenemen, die Zit die
betzalung kümmerlich gadt, wegen der thüre dz gelt zimlich verschlof-
fen, wo das gelt hinghören möcht, biten der H. vermelden und mich
entschuldigen welle, den hr. Nachpuren auch allen guten fründen und
nachpuren mich verpflichten w[a]z ich kan Zedienen uns damit Got und
Mariae wol bevelchende ... "

- 1) Dabei dürfte es um einen Streit von Gerichtsleuten der Herrschaft Buonas
mit der Stadt Zug gegangen sein, s. etwa Zurlaubiana AH 133/2.

Original - AH 128, 284

165

[1750?]

A

NOTIZEN [VON ABBÉ BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN BEZÜGLICH DES
MÜTTERLICHEN ERBS VON GARDEHPTM. UND LIEUTENANT GÉNÉRAL
BEAT FRANZ PLAZIDUS ZURLAUBEN]

"12 fache ducaten a 56 gl.

gehört dem brueder [Beat Franz Plazidus Zurlauben] Zuo Paris. Lauth inventarij¹ der Fr. Muetter [**Maria Barbara** Zurlauben] seel. 1725. den 16.^{ten} Meyen.

Zin² 39¼ lb. Ehr 13 lb. ¼ kupffer 21 lb. ½. Ein alten kasten. Ein alten tisch. Ein grosser Spiegel. Ein halb dotzen alte Sessel. Leiny Zeüg. Ein beth auffgerüstet. An Züg 3 oder 4. Bett Ziehen 2 dutzet, disch zwehlen 3, tischtüecher 6 oder 7, hand zwählen etc. 6 oder 7. Kiss- und flächsel tuech 23 ellen. an wein zuo gelt geschlagen sein theil 8 gl. 35 ss 4 a.

NB. Zuo vermelden wie ich kösten wegen seiner gehabt da Er hier wahre, und das ich Vor derglichen gethan und gesagt offentlich, ich begehre nichts von Jhme, weil ich schon wusse, was hinder mir ligte, und Jhme gehöre. ist zuerfragen, ob Er Von Zin, Ehr, kupffer und anderen Mobilien Er auch sein Antheil von der Verlassenschaft³ des Vatters [**Beat Jakob II.** Zurlauben] seel. genommen habe.

Lauth inventar 1717 meines Vatters sel. guldte [in Zug] Ein dublen 8. gl. 10 ss.

1719 Empfangen Ein Louis d'or	8 gl. 10 ss
daran bezalt 1 ducaten	4 20
restiert noch	4 10
seith 33 ⁴ Jahren bringt Zins	6 21
Summa sch.	10 31

Jnvent. 1717 der Zurlaubischen [St. Konrads-]Pfrund

269 gl. 35 ss 3 a

1. Lauth 3 gl.

2. 33 gl.

3. 8 gl. von wein Erlöst

4. 70 gl. Erben von glotter, und 400⁵ gl. cap[ita]l so by absterben dess brueder [**Beat Ludwig** Zurlauben, gest. 1730], und schwöster [**Anna Maria Barbara** Zurlauben, gest. 1728] Erbschafft widerum heimgefallen."

- 1) Maria Barbara Zurlauben verstarb am 14. Oktober 1724. Das 1725 am 16. Mai errichtete Inventar von deren Hinterlassenschaft s. unter Zurlaubiana AH 72/11.
- 2) Die folgenden Beträge und Gegenstände s. ebenda AH 104/31 S. 3 Mitte.
- 3) An dieser Hinterlassenschaft wurde Beat Franz Plazidus Zurlauben vollumfänglich aus Mitteln der auf dem Hôtel de ville von Paris lastenden Schuldverschreibungen abgefunden, s. ebenda AH 54/104 S. 2. Einen Anspruch auf das in Zug liegende Gut hatte er daher nicht mehr!
- 4) Wenn man davon ausgeht, dass nun schon seit 33 Jahren Zins bezahlt wurde und das Inventar der Hinterlassenschaft Beat Jakobs II. Zurlauben 1717 errichtet wurde, muss dieses Dokument mit 1750 datiert werden.
- 5) s. evtl. ebenda AH 70/15 Zeile 3